

# Der Retter für Vierbeiner in der Not

*Mit seiner Tierambulanz schliesst Lucio Palmieri eine Lücke in Bern. Er ist während 24 Stunden einsatzbereit, hilft bei Notfällen, pflegt die Tiere zu Hause oder macht auch ganz einfach Transporte zum Tierarzt.*

## ◆ **Corinne Boborodea**

Lucio Palmieris Mobiltelefon klingelt. Er wird von der Polizei zu einem schweren Auffahrunfall auf der Autobahn gerufen, bei dem ein Hund im Heck eingeklemmt und verletzt ist. Der 40-jährige gelernte Tierpfleger ist nach kurzer Zeit vor Ort und beurteilt die Situation mit geübtem Blick. Da er eine schwere Rückenverletzung vermutet, fixiert er das Tier auf der Bahre und bringt es ins Tierspital. Dort wird festgestellt, dass der Rücken gebrochen ist, der Hund muss eingeschläfert werden. «Glücklicherweise enden meine Einsätze selten so tragisch», sagt Lucio Palmieri.

## **Rund um die Uhr bereit**

Palmieri erbringt mit seiner Tierambulanz Dienstleistungen, die zwar für viele Tierbesitzer ein Bedürfnis sind, doch bisher nicht angeboten wurden. «Es

gab zwar für kurze Zeit einen Versuch in Bern, doch dieser scheiterte», erinnert er sich. In Zürich und Basel hingegen existierten schon längere Zeit Tierambulanzen, die sich bestens etabliert hätten, so Palmieri.

Das Angebot der Tierambulanz, welche Palmieri allein betreibt, umfasst nicht nur seine 24-stündige Einsatzbereitschaft bei Notfällen, sondern auch das Wechseln von Verbänden, das Spritzen von Insulin, das Verabreichen von Medikamenten zu Hause oder den Transport zum Tierarzt.

«Viele Leute haben kein Auto, und Taxis weigern sich oft, Tiere zu transportieren», weiss Lucio Palmieri. Dies habe er während seiner 13-jährigen Tätigkeit beim Tierspital Bern regelmässig erlebt. Hier springe die Tierambulanz ein, und sie sei erst noch günstiger als ein Taxi.

## **Ferienbetreuung**

«Ich habe auch einige Aufträge von Katzenbesitzern, die in die Ferien fahren und niemanden finden, der ihrem kranken Tier die benötigten Augentropfen verabreicht. Oder zum Beispiel Insulin spritzen kann», erklärt Palmieri. «Dann schaue ich täglich zweimal vorbei und pflege die Katze.» Er versorge aber ebenfalls gesunde Tiere während

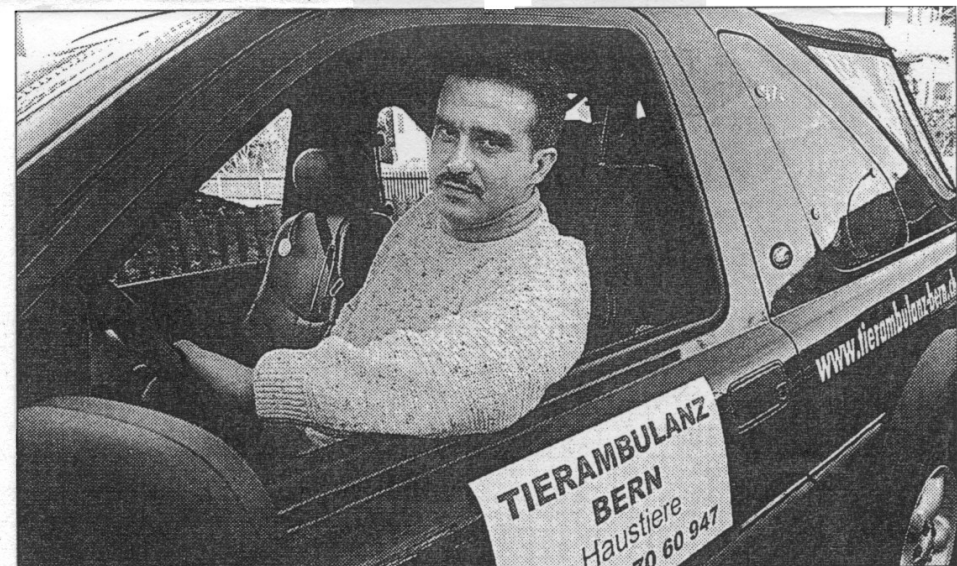
der Ferienabwesenheit der Besitzer. Da er selber auch mit Giftschlangen, Greifvögeln und Zierfischen Erfahrung habe, beschränkt er seine Hilfsbereitschaft keineswegs aber nur auf Hunde und Katzen.

## **Tierliebe und Geldnot**

Vor acht Monaten gründete Lucio Palmieri die Tierambulanz. Aus Tierliebe und weil er Tieren helfen will. Das verrät seine Begeisterung, wenn er von Tieren spricht. Das verrät sein grosses Engagement. Aber: Palmieri kämpft trotz seinem Einsatz mit finanziellen Problemen. «Ich helfe oft Findel- oder Wildtieren. Aber da gibt es keine Besitzer,

die mich bezahlen können.» Auch die Stadtpolizei nimmt Palmieris Dienste immer wieder gerne kostenlos in Anspruch. Unter diesen Umständen halfen eben weder Gelder vom Tierschutzverein noch Spenden der Tierambulanz bisher aus den roten Zahlen. «Ich kann auch keinen festen Job daneben annehmen, da ich 24 Stunden abrufbereit sein muss», erklärt er. Deshalb könne er nur überleben, wenn die Spenden – von privater oder behördlicher Seite – noch zahlreicher eingingen. ◆

**Tierambulanz Bern, Lucio Palmieri.**  
Tel. 079 706 09 47. UBS Bern (PC 30-35-9), Kto. 0235-00577842.40M.



**Immer auf Achse:** Lucio Palmieris Tierambulanz kann rund um die Uhr angefordert werden.

BILD URS BAUMANN